

Verbundkatalog Kalliope

Hofmann, Otto
Trudering, 1929-04-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Freiburg, den 26. April 1929

Vasa ganzster Herr Herrselb?

Sie schreiben mir 3000 Mk
bis Mitte April. Sie ist aber auf
zwei Briefe keinen Antwort erhielt
und mich kein Geld, so sehr ich das
Geld möchte. Sie haben im Januar
auf den Kauf des Hauses und mich
das Marktförster verzichtet. Sie muß
ich Sie schreiben beiliegend das Formulare
mitzufüllen und vom Notariat be-
stehen lassen oder falls Sie mich im
Kleinen sind beim Konsulat be-
glaubigen lassen.

Es tut mir leid, daß es so
ging aber es ging nicht anders.
Lassen Sie mich mich von dem Gefallen
und füllen Sie mir den Bogen mit.
Ich danke Ihnen sehrmal von
herzau, daß Sie mir das Geld im
Vorjahr haben und dann Sie.
Sehrmal ganz
von Ihnen Herr Herrselb